

Eventing-Inside gibt in loser Folge verschiedenen Menschen aus der Vielseitigkeitsszene die Gelegenheit, über die ganz persönlichen Konsequenzen und den Umgang mit der aktuell besonders außergewöhnlichen Situation zu berichten.

Nach Julia Otto, Anna Siemer, Andreas Dibowski und Ann-Catrin Bierlein hat Rainer Leymann nun das Gespräch mit Jörn Warner gesucht.

In den Corona-Zeiten hört man ganz oft den Begriff „systemrelevant“. Im Laufe meines Gespräches mit **Jörn Warner** stellte sich heraus, dass es durchaus möglich ist, seinen eigenen Weg zu gehen und erfolgreich zu sein, auch wenn man nicht das „übliche System“ durchlaufen hat.



Im Juli wird Jörn Warner 33 Jahre alt und man findet seinen Namen in der Vergangenheit in keinem Pony-, Junioren-, Junge Reiter-Kader in der Vielseitigkeit und dennoch belegte er 2019 mit seinen beiden Pferden Castle King und Vicco Pop Topplatzierungen in Viersterneprüfungen auf der britischen Insel und in Frankreich – dazu später mehr.

Zwar wuchs Jörn in einer Pferdefamilie auf, doch entdeckte er erst mit 14 Jahren, dass sein Glück vielleicht doch auf dem Rücken der Pferde liegen könnte. Neun Jahre später absolvierte der gebürtige Düsseldorfer eine Bereiterlehre bei Flora Schweppenhäuser, die gemeinsam mit Silke Fütterer-Sommer für seine fundierte Dressurausbildung sorgte. „Ich konnte mit ihren Pferden ganz wichtige Turniererfahrung sammeln. Mit Sky Thunder schaffte ich sogar den Sprung bis in die S-Klasse, wo wir bei acht Starts fünfmal unter den drei Erstplatzierten waren“, blickt er dankbar an die Anfänge seiner professionellen Arbeit mit den Pferden zurück. Genauso erfolgreich schloss Jörn dann 2015 bzw. 2016 die Pferdewirtschaftsmeisterprüfungen im Reiten sowie für Zucht & Haltung jeweils mit der Stensbeck bzw. Lehndorff-Plakette ab.

Ganz entscheidend für seinen Weg zur Vielseitigkeit war der Kauf des irischen Sportpferdes Castle King, den er 2010 als Sechsjährigen in den Stall bekam. „Carl“ hat den legendären Schimmel Cruising (gewann mit Trevor Coyle 1999 den Großen Preis von Aachen) als Großvater im Pedigree

und seine Mutter weist mit Flagmount King/King of Diamonds ebenfalls beste irische Abstammung auf. „Mit ihm habe ich mein erstes M-Springen gewonnen und mit seinem großen Kämpferherz hat er mir alles beigebracht, was ich in der Vielseitigkeit lernen musste. 2012 und 2013 haben wir unsere ersten internationalen Einsterne-Prüfungen absolviert. Ich habe dann einfach bei Bettina Hoy angefragt, ob sie mich trainieren würde und war natürlich sehr froh, dass sie zugesagt hat“, erinnert sich Jörn Warner.

Dank der Vermittlung von Bettina Hoy absolvierte er 2015 seinen ersten längeren Aufenthalt auf der britischen Insel, wo er beim australischen Vielseitigkeitsprofi Bill Levett nicht nur von dessen Erfahrung profitierte: „Ich bin bei Bill und seiner Familie sehr herzlich aufgenommen worden und habe dort sehr viel von seinem Pferdemanagement gelernt. Schon während meiner Zeit dort, war für mich klar, dass ich nicht nur vieles übernehmen möchte, sondern auch gerne solch eine Trainingsgelegenheit wiederholen würde.“

Zwei Jahre später begleitete Jörn seine Trainerin Bettina Hoy, die einige indische Reiter in Großbritannien auf die Asienspiele vorbereitete. Dort absolvierte er mit Castle King seine ersten Starts auf heutigem Viersterne-Niveau und durfte in Chatsworth sowie später im Jahr in Luhmühlen große Turnierluft schnuppern. Mit dem Hannoveraner Vicco Pop (v. Valentino/Now or Never aus einer Natiello xx-Mutter) gelang ihm der Einstand in die schwere Vielseitigkeitsklasse ein Jahr später in Jardy und Le Pin au Haras.

Ein Sturz mit einem jungen Pferd zu Hause beim Training in der Halle Anfang Mai 2018 war der Auftakt der letzten beiden Jahre, die nicht wie geplant liefen. Jörn Warner konnte dann nach einer längeren Pause nur die zweite Saisonhälfte reiten, welche er allerdings mit einem sehr guten 7. Platz beim CIC3 Strzegom auf „Paul“, wie Vicco Pop im Stall genannt wird, versöhnlich beendete.

Im vergangenen Jahr bot sich Jörn erneut eine sehr gute Möglichkeit in England zu trainieren. Er konnte zu dem australischen Topreiter Chris Burton nach Dorset reisen, wo dieser eine Anlage – die seinem Pferdebesitzer Dr. Geoffrey Guy gehört – mit kaum vergleichbaren Trainingsmöglichkeiten betreibt. „Ich habe von Chris ganz viel profitiert! Im gemeinsamen täglichen Training, im Austausch zum Thema Pferdemanagement in großen Prüfungen oder im Lesen einer Geländestrecke. Die ersten Turniere in Belton Park, Burnham Market und Chatsworth verliefen mit Carl sowie Paul erfreulich gut und auch mein 7j. Jaguar Mail-Nachkomme Lord Fauntleroy hatte mit dem 3. Platz im CCI2 Chatsworth einen tollen Start. Da Chris mit seinen Pferden im Mai nach Saumur fuhr, habe ich meine drei Jungs ebenfalls mit nach Frankreich genommen. Es lief dort leider überhaupt nicht, denn ich konnte mit keinem Pferd die Prüfungen beenden. Aber ich habe gelernt aus Tiefschlägen auch etwas mitzunehmen“, erinnert sich Jörn.

Zwei Monate später stand erneut mit dem Turnier in Jardy eine Reise nach Frankreich auf dem Programm. Dort präsentierte sich Carl in Topform und nur die britische Kaderreiterin Gemma Tattersall verhinderte den ersten CCI4-Sieg des Paares. Dagegen verlief der abschließende Geländeritt mit Paul alles andere als geplant und ein Sturz am letzten Hindernis zog einen Schlüsselbeinbruch für Jörn Warner nach sich. Damit war die Saison 2019 auch früher beendet als gewollt. Dazu verlor er seine Nachwuchshoffnung Lord Fauntleroy nach einem Wiesenunfall, eine bittere Erfahrung.

Nun sollte die Saison 2020 endlich einmal „normal“ verlaufen, doch dann kam bekanntlich Corona. Nach der Rückkehr von Chris Burton im Oktober 2019 bezogen seine Pferde ihre neuen Boxen auf der Reitanlage Plaas-Beisemann in Fröndenberg ([www.rv-froendenberg.de](http://www.rv-froendenberg.de)). Dort hat Jörn einen separaten Stalltrakt mit 11 Boxen gepachtet und findet optimale Trainingsbedingungen vor, sofern er diese denn nutzen darf. „Mittlerweile ist es uns Berufsreitern in NRW zumindest wieder erlaubt Parcourspringen zu üben oder hier auf dem eigenen Gelände längere Ausritte zu machen.“ Was noch fehlt ist ein erstes Ziel, auf das er sich und seine Pferde vorbereiten kann.

Zu seinem Team gehört seine Frau Petra Boschen, die selbst eine Lehre beim bekannten Dressurausbilder Ton de Ridder gemacht hat und eine Zeit lang bei Sandra Auffarth im Stall geritten

ist. „Sie reitet gemeinsam mit mir alle unsere Berittpferde und ist eine wichtige Ratgeberin für mich. Dazu habe ich eine erfahrene Pflegerin und eine weitere Hilfskraft. Ich habe das große Glück sehr gute Besitzer zu haben, die unserem Team voll vertrauen. Wir sind ein Ausbildungs- und kein Verkaufsstall“, betont Jörn Warner.

In der Dressurarbeit vertraut er neben seiner Frau, nach wie vor auf seine Ausbilderin Silke Fütterer-Sommer. Im Stangenwald betreut ihn Disziplintrainer Marcus Döring, während Bettina Hoy mit ihrer gesamten Erfahrung ihm im Gelände weiter zur Seite steht.

Mit der 14j. KWPN-Stute Barones II (v. Concorde/Voltaire aus einer Erdball xx/Tauchsport xx-Mutter), die von der britischen Vielseitigkeitsreiterin Hanna Bate bis CC14 bereits vorgestellt wurde, steht Jörn Warner ein drittes Pferd zur Verfügung, das Carl und Paul künftig auf den Turnieren begleiten soll.

Dazu erhofft er sich für die Zukunft einiges von der 7j. Stute Sunny Side MH (v. Summertime aus einer Star Regent xx-Mutter), die 5jährig Geländepferdeprüfungen absolviert hat und nun langsam an internationale Prüfungen herangeführt werden soll.

Das Foto (© Rosmarie Warner) zeigt Castle King und Jörn Warner im Cross von Jardy 2019.